

Die Flügeldecken viel mehr gewölbt, breiter, gegen das Ende ein wenig dichter punktiert, ebenso behaart.

Long. 3·0 mm.

*M. nitidulus* Mill. könnte gleichfalls in Betracht gezogen werden, derselbe ist aber kleiner, hat einen anderen Halsschild, grob punktierte und nur anliegend behaarte Decken etc.

Bei Pjatigorsk in R. m. ein Exemplar VI. 1912 von mir erbeutet.

Meinem lieben Freunde, Herrn B. Podolka, Geometer in Rakovnik, gewidmet.

### *Lasioderma aterrimum* m.

*L. obscurum* Solsky am nächsten stehend, in gewißer Richtung auch mit *haemorrhoidale* Illig. zu vergleichen.

Ganz schwarz, nur die Behaarung grau. Die Fühler viel länger als bei *haemorrhoidale* Illig. Erstes Glied mehr lang und nicht so dick wie das bei *obscurum* Solsky der Fall ist, das dritte ist länger, schlanker, sein Fortsatzwinkel ist zwar nicht weniger spitz, jedoch in der Anlage stumpfer und enger. Alle weitere Fortsätze sind viel kürzer, breiter, viel weniger schwächig, weniger spitz und zwar je der Spitze näher, so daß das vorletzte Glied nur merklich breiter ist als lang.

Der Halsschild schwach glockenförmig, während bei *obscurum* Solsky nicht. Die Punktur desselben viel feiner und etwas sparsamer.

Die Flügeldecken etwas feiner punktiert.

Die Oberseite grau, feiner, kürzer als bei *obscurum* Solsky, viel sparsamer und kürzer als bei *haemorrhoidale* Illig. behaart. Infolge der undichten Pubescens ziemlich glänzend. Die Härchen auf der Oberseite des Pronotum's sind in der Mitte gescheitelt.

Long. 3·4 mm.

R. mer.-or.: Kislovodsk; von mir ein 1 Exemplar gefunden.

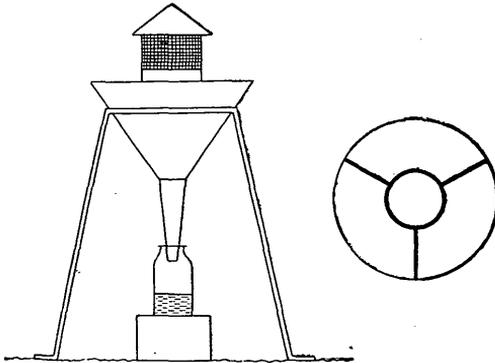
---

## Ein einfacher Apparat zum Fang von Aaskäfern.

Von Dr. C. Pape, Budapest.

Die interessanten „Vorschläge zu Sammelmethode“ von Professor Dr. Fritz Netolitzky in Heft 6/7 1915 der Coleopterolog. Rundschau erinnerten mich an einen einfachen Apparat zum Köderfang der Aaskäfer, den ich vor zehn Jahren in Rußland kennen lernte.

Dieser Apparat wurde von einem Moskauer Entomologen konstruiert und von den dortigen Sammlern mehrfach benutzt. Mir ist nicht bekannt, daß der Apparat irgendwo beschrieben ist, ich glaube



aber, daß er für manchen Sammler Interesse haben dürfte, da er tatsächlich sehr gute Fangergebnisse liefert.

Der Behälter für den Köder besteht aus einem cylindrischen Gefäß, dessen Boden aus Weißblech und dessen Seiten aus dünnem Messing-Drahtnetz bestehen. Der Deckel ist als kegelförmiges Dach aus Weißblech gebildet. Dieser käfigartige Behälter wird mit dem Köder beschickt, für den man Fleischabfälle, Knochen etc. wählt.

Der Köder-Behälter ruht auf drei starken Eisendrähten über einem größeren Trichter aus Blech, welcher mit drei Füßen versehen ist. Unter dem Rohre des Trichters steht ein Fangglas, das zum Teil mit Spiritus gefüllt ist. Die Anordnung des Apparates ist an obestehender Skizze leicht zu ersehen. Man wählt die Größenverhältnisse zweckmäßig so, daß der Trichter mindestens 40 cm. Durchmesser hat.

Die durch den Köder angelockten, anfliegenden Käfer finden an dem Köderbehälter keinen Halt und fallen in den darunter befindlichen Trichter und von dort in das Fangglas. Es genügt, wenn man jede Woche das Spiritusglas entfernt und durch ein neues ersetzt. Das Glas muß aber ziemlich groß gewählt werden, da die Anzahl der gefangenen *Necrophorus*, *Necrodes*, *Silpha* etc. oft überraschend groß ist. Wenn möglich, sollte der Apparat so aufgestellt werden, daß er gegen Regen geschützt ist. Ein kleines Schutzdach läßt sich zwischen Bäumen in sehr einfacher Weise herstellen.

### Neubeschreibungen.

*Procrustes anatolicus cypricus* Roeschke.

Ent. Mitt. X./XII. 1915. 294 Rhodus.

*Lamprostus torosus Escherichi* Roeschke.

Ent. Mitt. X./XII. 1915 294.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5\\_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Pape C.

Artikel/Article: [Ein einfacher Apparat zum Fang von Aaskäfern. 48-49](#)